



**Das 25. Erntepaar**  
seit Vereinsbestehen

Erntepaar  
Reinhold und Leni Genglawski,  
Verr





# Ein ganzes Dorf dankte für reichen Erntesegen

## Tausende sahen großen Festumzug zum 25jährigen Bestehen

**us. Drabenderhöhe.** Mit einem Klatschmarsch zogen am vergangenen Samstag das Erntepaar Reinhold und Leni Genglawski aus Verr, gefolgt von seinem Hofstaat, der aus der gesamten Nachbarschaft bestand, in das Kulturhaus Hermann-Oberth ein, um hier in einem feierlichen Festakt das 25jährige Bestehen des Erntevereins Drabenderhöhe zu feiern.

Gottes Segen, Kraft und Gesundheit "wünschte der Vorsitzende Fritz Weniger dem Erntepaar, nachdem er ein besonderes Dankeschön ausgesprochen hatte, daß sie dieses Amt angenommen haben.

Und wär der Bauer nicht, so hättest du kein Brot, "mit diesen Worten begann der Festredner Ernst Halstenbach seine Ansprache. Bevor er dann die 25 Jahre des Vereins Revue passieren ließ, ging er unter anderem auf den schweren Beruf der Landwirte ein. Er schloß mit dem Wunsch, daß sich immer wieder Menschen finden, um das Amt des Vorstandes zu übernehmen, und das Fest ein fester Bestandteil im kulturellen Leben unserer Schulgemeinde bleibe. "

Als der Ernteverein hier gegründet wurde, habe es schon genug zu Essen gegeben und vieles hätte einen höheren Stellenwert gehabt als die Natur. Deshalb sei es um so höher zu bewerten, daß sich damals Menschen fanden, um einen solchen Verein zu gründen, führte Wilfried Bergerhoff, stellvertretender Bürgermeister von Wiehl aus, der außer einem kleinen Briefum-

schlag Grüße von Rat und Verwaltung überbrachte.

Es ist schon etwas besonderes, wenn nicht nur von der Kirche, sondern von der ganzen Dorfgemeinschaft Erntedank gefeiert wird. Ich freue mich, in so einer Gemeinde Pastorin zu sein, in der das Danken selbstverständlich ist, "meinte Pastorin Christa Wülfing in ihren Grußworten an den Verein.

Viele Glückwünsche und inhaltsschwere Briefumschläge konnte Fritz Weniger an diesem Abend einnehmen. Den feierlichen Rahmen zu diesem Programm gaben unter anderem der Männergesangverein, der Hontorus-Chor sowie das Jugend-Akkordeon-Orchester.

Der Sonntag begann um 10 Uhr mit einem Dankgottesdienst in der evangelischen Kirche, den Christa Wülfing hielt. Gegen 13.30 Uhr wurde das Erntepaar Reinhold und Leni Genglawski in Verr abgeholt und unter den musikalischen Klängen der Siebenbürger Trachtenkapelle unter Leitung von Michael Hartig nach Drabenderhöhe geleitet.

Es war ein phantastisches Bild, als der Festzug angeführt vom Reiterverein durch die Straßen des Ortes zog. Tausende von Menschen hatten sich bei strahlendem Sonnenschein eingefunden, um diesem Ereignis beizuwohnen. Den Reitern folgte der Wagen aus den Straßen Burzen-/Haferland, reich geschmückt mit Feld- und Gartenfrüchten. Aus einem Fässchen floß reichlich kühler Wein, kein Wunder also, daß dieser Wagen von den Zaungästen stark belagert wurde. Es

folgten die Siebenbürger Trachtenkapelle und die Grundschul-kinder, die als echte Landwirte " mit Rechen und Harke in der Hand oder auch als Blumenkinder den Festzug bereicherten.

Die gute alte Zeit "hatte die Dorfgemeinschaft Jennecken mit einer alten Weinpresse auf ihrem Wagen wieder aufleben lassen. Auf dem Wagen der Hillerscheider stand ein prächtiges Fachwerkhaus mit einer mustergültigen Anlage ringsherum. Auf der Kutsche des Erntepaares, die über und über mit Blumenblüten und einer riesigen Erntekrone geschmückt war, prangte in der Mitte die Jubiläumszahl 25. "

Auf dem Wagen der Dorfgemeinschaft Scheidt drehte sich ein riesiges Rad mit dem Motte Räder, die sich stets bewegen, bringen reichen Erntesegen. " Unser Wald und seine Ernte hatten die Bewohner der Straße Nösnerland als Motiv gewählt. Was es früher aus Mutters Milchkühen gab, liefert Tuffi heut frisch an jedem Tag. Hielt es bei den Ortschaften Dahl-Brächen, die neben einem alten Butterfaß frischen Quark und Joghurt feilboten. Aus einem riesigen Füllhorn ließen die Alt-Drabenderhöher Feldfrüchte herunterpurzeln. Den Abschluß des Festzuges bildete das Tambourcorps Kreuzkapelle aus Much.

Dicht gedrängt saßen die Menschen anschließend im Kulturhaus Hermann-Oberth und sahen sich das Programm der Schulkinder, des Tambourcorps sowie der Trachtenkapelle an. Ende des traditionellen Festes war abends der große Fackelzug für die Kinder und das herrliche Feuerwerk.